

(A) **Vizepräsident Dr. Hans-Ulrich Klose:** Herr Minister, wollen Sie eine Zwischenfrage des Herrn Kollegen Bensmann zulassen?

Heinz Schleißer, Finanzminister: Ja.

(Peter Bensmann [CDU] blättert in seinen Unterlagen.)

- Das dauert wohl doch zu lange.

Peter Bensmann (CDU): Herr Finanzminister, ich möchte Sie herzlich bitten: Wenn Sie mir hier jetzt unterstellen, daß ich Zahlen gefälscht hätte, und zwar sowohl, was den Inhalt angeht, als auch, was die Zahlen, die ich hier eben vorgetragen habe, betrifft - wir können das alles im Protokoll nachlesen -: Den Vorwurf lasse ich nicht hier im Raum stehen! Ich bitte Sie, das zu korrigieren.

Heinz Schleißer, Finanzminister: Ich habe Ihnen vorgeworfen, daß Sie das erste Quartal 1998 mit der Gesamtzahl der realisierten kw-Vermerke verwechselt haben. Wenn Sie das sagen, ist das ja völlig in Ordnung.

(B) Der entscheidende Punkt, Herr Kollege Bensmann, ist doch folgender: Sie tragen hier vor, es gebe einen Antrag der CDU, den der Finanzminister votiert und von dem er sagt, das sei eine gute Entwicklung.

(Peter Bensmann [CDU] unterhält sich mit seinen Nachbarn.)

- Hören Sie einen Moment zu, Herr Bensmann?

(Peter Bensmann [CDU] unterhält sich weiter.)

- Herr Bensmann! - Das ist klar, daß er nicht richtig reagieren kann. Er hört generell nicht zu, weder im Ausschuß noch hier.

(Beifall bei der SPD)

Ich sage nur - und das wollte ich ihm eigentlich gegönnt haben -, daß sicherlich der Antrag der CDU weitergehend ist als das, was die Landesregierung für den Abbau der kw-Stellen vorgeschlagen hat. Aber die Landesregierung hat beschlossen, und der Finanzminister ist in die Gemeinschaft der Kabinettsmitglieder eingebunden. Sollte unser Vorschlag sich am Ende des Jahres

1999 als nicht zweckmäßig erweisen, bin ich gerne bereit, dem Kabinett Ihren Vorschlag zu unterbreiten. Wir sind da offener und nicht so ideologisch gefestigt, wie Sie es sind.

(Zurufe von der CDU)

Ausbildungskapazitäten ausfüllen, das werden wir tun. Wir haben allerdings Wert darauf gelegt, ...

(Peter Bensmann [CDU] unterhält sich mit seinen Nachbarn.)

- Herr Kollege Bensmann, schon wieder auf einem anderen Stern?

(Heiterkeit bei der SPD)

... daß die Ausbildungsplätze, die wir zur Verfügung stellen wollen, sich daran orientieren, was wir an Beschäftigung haben. Ich gehe mit jeder Gewerkschaft, auch mit der Deutschen Steuerwerkschaft, überein, wenn wir uns darauf verständigen können: "Ausbildung ja, kapazitätsorientiert, ein halbes Jahr Beschäftigung. Nur: Auf Dauer ist keine Beschäftigung in diesen Stellen möglich." Das machen wir. Das haben wir in der Vergangenheit getan. Das werden wir weiter so handhaben. Dazu brauchen wir keine Aufforderung durch die CDU.

(Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Hans-Ulrich Klose: Meine Damen und Herren, weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Ich **schließe** hiermit die **Beratung**.

Mit diesem Teil der Haushaltsdebatte, nämlich der Beratung der Stellenpläne, ist keine **Abstimmung** verbunden. Sie wird ja jeweils bei den **Einzelplänen** mit vollzogen.

Ich komme nun zum

Einzelplan 13: Landesrechnungshof

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung Drucksache 12/3513.

Auch hierzu ist eine Beratung nicht vorgesehen.

Wir können direkt **abstimmen** über den Einzelplan 13. Wer dem **Einzelplan 13** gemäß der **Beschlußempfehlung Drucksache 12/3513** seine Zustimmung

(C)

(D)

(Vizepräsident Dr. Hans-Ulrich Klose)

(A) mung geben möchte, den bitte ich um das Hand-
zeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen?
- Dann ist das einstimmig so beschlossen.

(C)

Das bedeutet auch, daß wir am Ende der heuti-
gen Tagesordnung sind. Wir unterbrechen jetzt
die Haushaltsberatungen in zweiter Lesung und
setzen sie morgen um 10.00 Uhr fort.

Ich wünsche einen guten Abend. Die Sitzung ist
geschlossen.

Schluß: 20.37 Uhr

*) Vom Redner bzw. der Rednerin nicht überprüft
(§ 105 GeschO)

Dieser Vermerk gilt für alle in diesem Plenarproto-
koll so gekennzeichneten Redner und Rednerin-
nen.

B)

(D)

15. Dezember 1998/Ausgegeben: 17. Dezember 1998

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln
gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-West-
falen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (02 11) 8 84-
24 39, zu beziehen.